

Teil B: Kunstgeschichte

Skript 2019

1. Renaissance 15./ 16. Jhd.: (franz. = Wiedergeburt)

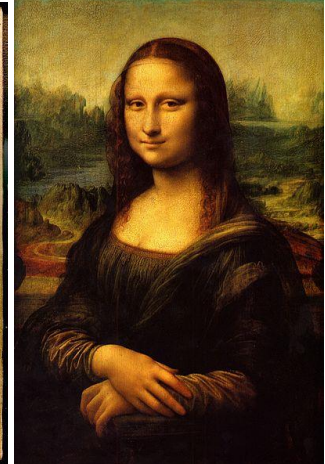
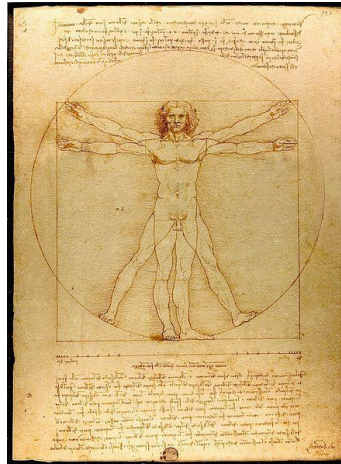
- Die Renaissance zählt zu den großen, lang andauernden **Epochen** (=Zeitalter) in der Kunstgeschichte. Eine Epoche betraf alle Lebensbereiche der Menschen: Die Kunst, die Musik, die Architektur, die Literatur, die Kleider- und Frisurenmode der Menschen ebenso wie auch die Lebensweise.
- andere Beispiele für Epochen: Gotik (Ulmer Münster), das Barock ...



Michelangelo



/ Leonardo da Vinci



Die Renaissance ging **von Italien aus** und verbreitete sich später auch in Deutschland.

Die Künstler suchten in der römischen Antike, also in den Jahrhunderten um Christi Geburt, Vorbilder für ihre Arbeit. Man bewunderte die antiken Kunstwerke und so wurden manche Ideen der Antike Ca. 1500 Jahre später „**wiedergeboren**“, zum Beispiel das Schönheitsideal der damaligen Zeit. Man wollte wie damals den idealschönen Menschen darstellen. Die Natur (Menschen, Pflanzen, Tiere ...) sollte nicht nur besonders gut dargestellt werden, sondern in der Kunst sogar noch verbessert (=idealisiert) werden.

In der Renaissance wurde immer mehr Wert auf die **Anatomie des Menschen** gelegt. Die Künstler erforschten Muskelzüge, Bewegungen und Körperproportionen. Erstmals zeichneten die Künstler nach der Natur statt aus der eigenen Vorstellung. Einige Künstler seziierten sogar Leichen, um möglichst genau über den Körper Bescheid zu wissen, obwohl das unter Strafe gestellt war.

Nacktheit in Bildern und Skulpturen stand symbolisch für Unschuld, da sie als natürlich empfunden wurde und so ursprüngliche Schönheit ausdrückte. (z.B. der über fünf Meter hohe David von Michelangelo).

Außerdem wurde die **Portraitmalerei** modern.

Bisher galten Maler und Bildhauer als **Handwerker**, die vor allem im Auftrag der **Kirchen** oft in großen Werkstätten mit Lehrlingen etc. arbeiteten. **Sie signierten ihre Arbeiten normalerweise nicht**. Deshalb sind uns heute aus der Zeit vor der Renaissance nur wenige Maler namentlich bekannt.

Neu war jetzt, dass die Maler nicht mehr nur im Auftrag arbeiteten, sondern auch eigene Ideen umsetzten. Sie fingen an, ihre Arbeiten zu signieren und zeigten damit, dass sie sich immer mehr als eigenständige, selbstbewusste Künstler verstanden. (AD = Albrecht Dürer)



Von besonderer Bedeutung war die Entdeckung der Gesetze der **Perspektive**. Die Künstler legten erstmals Wert auf richtige Größenverhältnisse und große Bildräume. Sie entwickelten mit der **Zentralperspektive** eine Methode, mit mathematischer Exaktheit Verkürzungen in der Raumentiefe darzustellen.

(Tiefdruck von Albrecht Dürer in Zentralperspektive)

→ Leonardo da Vinci: Italien

Bildhauer, Maler, Baumeister, Schriftsteller, Naturforscher, Techniker

Er ist den meisten zwar als Maler der Mona Lisa bekannt, hat aber nur relativ wenig Malerei hinterlassen.

Er beschäftigte sich mit Architektur, Kriegstechnik, Kartographie, Mathematik, Licht- und Farbenlehre, Mechanik, Wagenbau, Flugwesen, Anatomie usw.

Unaufhörlich beobachtete und analysierte er die Natur und schuf als Wissenschaftler und Techniker ein riesiges Werk.

Leonardo da Vinci war der erste, der die Ergebnisse seiner Studien exakt und in großem Umfang zeichnete und beschrieb. Er hinterließ zahlreiche Bücher mit seinen Aufzeichnungen – somit begründete er die wissenschaftliche Illustration und die technische Zeichnung.



→ Albrecht Dürer / Deutschland, Maler, Grafiker, Mathematiker

Dürer war der erste Künstler, der seine Grafiken systematisch mit einem **Monogramm** kennzeichnete. Diese Urheberangabe wurde bald zu einem Gütesiegel, das nachgeahmt wurde.

Dürer wurde vor allem berühmt für seine **Druckgrafiken**. Er schuf mehr als 350 Holzschnitte (=Hochdruck) und Kupferstiche (=Tiefdruck). Beide Techniken wurden in der Renaissance im 15.Jhd. erfunden. Drucke waren preiswerter als Malerei. So konnten sich viel mehr Menschen Bilder leisten und sie verbreiteten sich schneller.



Die Moderne

Ab Ende des 19.Jhd. / Anfang des 20. Jhd. sprechen wir von der **Moderne** in der Kunst. Es gibt nun keine Epochen mehr: Verschiedene Stilrichtungen wechselten immer schneller. Sie dauerten oft nur kurz an, viele entstanden parallel und konnten auch ganz gegensätzlich sein. Sie prägten auch nicht mehr unbedingt alle Lebensbereiche, wie das in den großen Epochen der Fall war.

2. Impressionismus / 2. Hälfte 19.Jhd.

(lat.: impressio = Eindruck), in Frankreich entstanden

Erstmals malten die Künstler im Freien, in der Natur (**Freilichtmalerei**), im Gegensatz zur bisher üblichen Ateliermalerei und ohne Vorstudien oder Skizzen. Es war nicht mehr wichtig, einen bestimmten Gegenstand abzubilden, sondern sie wollten die **momentane Erscheinung**, ihren **Eindruck (=Impression)** darstellen, die Atmosphäre, die Stimmung, die Lichtverhältnisse, die abhängig waren von Tageszeiten, vom Wetter, von Jahreszeiten ...

Dies wurde durch die Erfindung von neuen **Farben in industriell hergestellten Tuben** möglich. Farben mussten ab jetzt nicht mehr mühsam aus vielen Zutaten selbst gemischt werden, sondern konnten **leicht transportiert** und im Freien **sofort benutzt** werden. So konnten die Künstler die Atmosphäre und die Lichtverhältnisse des Augenblicks im Bild festhalten.

Für die Impressionisten war ein **strichelnder Farbauftrag** typisch: Sie malten mit **kurzen, starken Pinselstrichen**. Sie mischten die Farben oft nicht mehr auf der Palette, sondern direkt auf der Leinwand. Die Farbtupfen mischen sich erst **im Auge des Betrachters** zum gewünschten Farbton und zu größeren Farbflächen. **Feste Umrisslinien lösen sich auf**.

Der Malstil war so revolutionär, dass das Publikum die Maler teilweise sogar als verrückt verspottete, weil sie solche Bilder noch nie gesehen hatten. Die erste Ausstellung von Impressionisten war ein Skandal. Heute gehören die Bilder von Impressionisten zu den teuersten Werken der Welt.



→ Claude Monet (Frankreich)

Monet experimentierte mit den unterschiedlichen Wirkungen des Lichts in der Natur.

Er stellte die verschiedenen Stimmungen dar, die durch das Licht entstehen, indem er oftmals das gleiche Motiv zu verschiedenen Tageszeiten malte. (50 Mal die Kathedrale von Rouen).

Ebenso faszinierten ihn die **Spiegelungen des Wassers** mit seinen Licht- und Schattenreflexen, die er vor allem in dem Teich seines Gartens in Giverny fand. (Seerosenbilder)



3. Expressionismus

(lat. : **expressio = Ausdruck**), Anfang des 20Jhd., vor allem in Nordeuropa / Deutschland



Auch den expressionistischen Künstlern war **nicht die wirklichkeitsgetreue Abbildung der Realität** wichtig. Inzwischen war die Fotografie erfunden worden und so konnten die Fotografen die Wirklichkeit ohnehin besser abbilden.

Die Expressionisten wollten ihre **Empfindungen und Erlebnisse ausdrücken** und in Bildern sichtbar machen.

Ihre Malweise war gegenständlich, d.h. Figuren und Gegenständen waren sichtbar, aber Linien und Flächen wurden oft auf markante, vereinfachte Elemente reduziert. Da diese „gröberen“, kantigen Formen im Holzschnitt besonders gut umgesetzt werden konnten, war diese Drucktechnik im Expressionismus sehr beliebt.

Die Maler verwendeten häufig ungemischte, kräftige Farben. Manche umrandeten ihre Motive schwarz. Die **traditionelle Perspektive**, also die Darstellung von Raumtiefe, war den Malern **unwichtig**.

In der Zeit des Nationalsozialismus wurden zahlreiche Werke als „entartet“ bezeichnet, d.h. Künstler bekamen Arbeitsverbot (also Malverbot und Ausstellungsverbot), zahlreiche Bilder wurden zerstört oder ins Ausland verkauft.

→ Franz Marc - Deutschland

Marc's bevorzugte Motive waren **Tiere**. Sie waren für ihn Sinnbild von Ursprünglichkeit und **Reinheit**, da sie **im Einklang mit der Natur** leben.

Er wollte damit die Utopie einer paradiesischen Welt ausdrücken.

Der Farbeinsatz in seinen Werken ist nicht nur expressiv, sondern seine Farben hatten für ihn symbolische Bedeutung, z.B. Blau für das Männliche, Gelb für das Weibliche . usw.

Die Tierdarstellungen wurden mit der Zeit immer **abstrakter**, d.h. Formen und Farben wurden wichtiger als die realistische Darstellung eines bestimmten Tieres.

Franz Marc und Wassily Kandinsky gründeten mit anderen Künstlern die Künstlervereinigung „Der Blaue Reiter“. Sie entwickelten ihre Ideen gemeinsam weiter und organisierten Ausstellungen zusammen. Durch den Ersten Weltkrieg löste sich der Blaue Reiter wieder auf. Franz Marc fiel im Alter von 36 Jahren im Krieg.

→ Alexej von Jawlensky Russisch-deutscher Maler , Freund von Franz Marc

Er verwendete seine **Farben** ebenfalls **als Symbol** und nicht als dekoratives Künstelement. Bei vielen seiner Bilder lassen **schwarze Konturen** die Leuchtkraft noch stärker erscheinen. Ab 1933, mit der Machtübernahme der Nationalsozialisten, wurde Jawlensky mit einem Ausstellungsverbot belegt.

Die Bildreihe ist ein gutes Beispiel für die Abstraktion von Portraits: Die realistische Darstellung wird sowohl bei der Form als auch bei der Farbe aufgegeben um einer bestimmten Ausdruck zu erreichen.



4. Kubismus,

ab 1907 bis zum Ersten Weltkrieg: von lat.: Cubus = Würfel

Der Kubismus war die revolutionärste Neuerung in der Kunst des 20. Jahrhunderts und beeinflusste die nachfolgenden Stilrichtungen entscheidend.

Die Künstler stellten Bildgegenstände **nicht perspektivisch** dar, sondern wollten diese **gleichzeitig aus verschiedenen Blickwinkeln** abbilden. Dazu wurden sie zerlegt, oftmals in geometrische Formen (Kreis, Halbkreis, Dreieck, Kubus, ...), die dann auch wieder neu geordnet zusammengesetzt wurden.

Gänzlich neu in der Kunst war, dass die Künstler dabei z.T. auch Materialien wie Sand, Zeitungsausschnitte oder Holz in die Bilder einarbeiteten. Damit war die **Collage** erfunden.

→ Pablo Picasso: 1881 – 1973, spanischer Maler, Grafiker und Bildhauer, lebte vor allem in Paris.

Er gilt als einer der bedeutendsten Künstler des 20. Jahrhunderts und hatte großen Einfluss auf die Kunst der Moderne. Bereits als Zehnjähriger bewies er sein ungewöhnliches Talent als Maler. Er experimentierte sein ganzes Leben lang ständig mit neuen Materialien und Stilrichtungen (kubistische, expressive, abstrakte, surrealistische ... Malerei).



So ist sein Gesamtwerk geprägt durch eine große Vielfalt künstlerischer Ausdrucksformen.



Picasso war lebenslang außergewöhnlich schöpferisch tätig. Die Gesamtzahl seiner Werke (Gemälde, Skulpturen, Grafiken, bemalte Keramiken) wird auf 50.000 Stück geschätzt.

Nach der Bombardierung des Ortes Guernica im spanischen Bürgerkrieg 1937 schuf Picasso das 3,5 m hohe und fast 8 m breite Wandbild „Guernica“. Es ist wohl **das berühmteste Antikriegsbild des 20. Jhd.**



5. Abstrakte Kunst , ab ca. 1910

Abstrakte Malerei bezeichnet **ungegenständliche Malerei**, d.h., sie will **keine erkennbaren Gegenstände** mehr darstellen.

Formen und Farben selbst sind das Motiv eines Bildes oder einer Skulptur.

→ Wassily Kandinsky,
französischer Maler russischer Herkunft

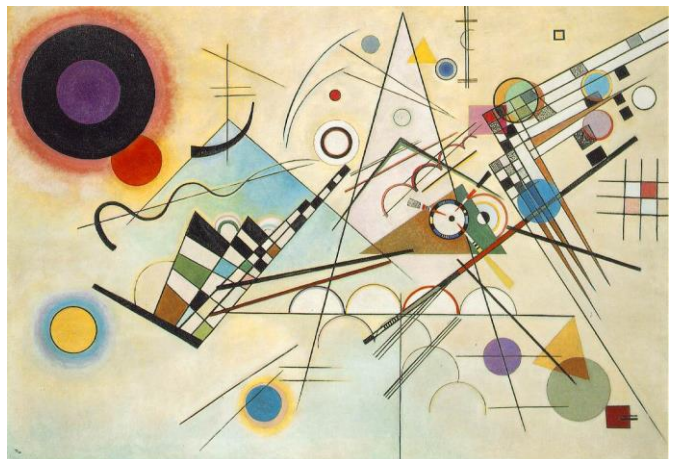


Anfänglich verarbeitete er noch Eindrücke aus seiner Umgebung und der Natur in seinen Bildern. Später war ihm die Erkennbarkeit der Dinge nicht mehr wichtig. Die Gemälde sind bestimmt durch ein spannungsvolles Mit- und Gegeneinander von Farbflächen (symbolisch verstandene Farben) und Linien.

Kandinsky malte viel mit Musik und wollte auch Musik in seinen Bildern sichtbar machen und umsetzen.

Er ist einer der wichtigsten Wegbereiter der abstrakten Malerei.

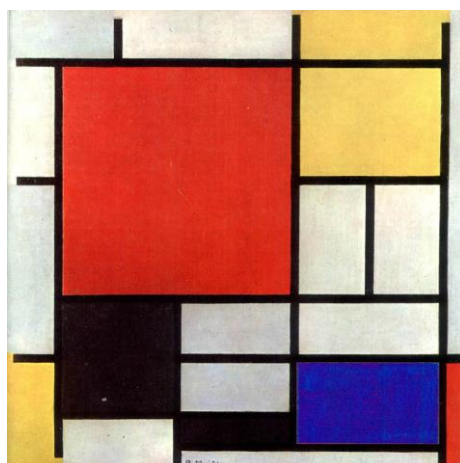
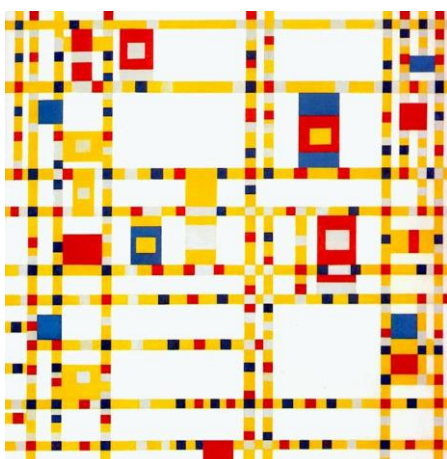
In Deutschland wurden viele seiner Werke von den Nationalsozialisten als „Entartete Kunst“ beschlagnahmt.



→ Piet Mondrian, Holland

Zu Beginn seiner Karriere malte Mondrian noch impressionistische Bilder von seiner niederländischen Heimat. Die abstrakte Malerei mit geometrischen Kompositionen wurde aber schnell zu seinem Thema. Hauptmotiv sind schwarze Linien und rechteckige Farbflächen in den Grundfarben Rot, Blau und Gelb auf weißem Grund.

Mondrian floh 1940 vor den Nationalsozialisten nach New York.



7. Surrealismus ab 1924:

Surreal bedeutet „**überwirklich**“. (sur - franz. über / real - wirklich)

Nach den Grauen des Ersten Weltkrieges suchten die Surrealisten statt in der Realität **Zuflucht im Irrationalen**.

Maßgebenden Einfluss auf die Surrealisten hatten die Erkenntnisse des Psychoanalytikers Sigmund Freud auf dem Gebiet der **Traumforschung** (1900). Der Begründer der Psychoanalyse hatte erkannt, dass sich Träume deuten lassen und Schichten des Unterbewussten aufgedeckt werden können.

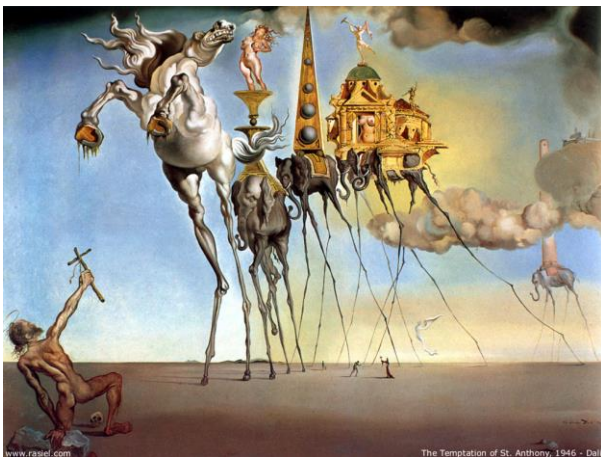
Die Künstler **verbanden Traum und Unterbewusstsein** in ihrer Arbeit **mit der Realität** in überrealer (= surrealer) Darstellung. Die Malweise wirkte oftmals **fotorealistisch**.

→ Salvatore Dali, Spanien,

Bildinhalte sind bei ihm oft Traumfantasien, mit übermäßiger Genauigkeit gemalt, aber in absurden Zusammenhängen. Typisch für ihn ist die sehr tief gesetzte Horizontlinie, wodurch automatisch die Gestalten übergroß wirken



Zerrinnende Zeit



Versuchung des Hlg. Antonius

→ Joan Miro, Spanien, Maler, Bildhauer

Er stellt seine Themen mit abstrakteren Formen dar. Dinge, die scheinbar nicht zusammengehören, finden sich in unerwarteten Zusammenhängen. Joan Miro verwendete oft Sterne, Monde, Kreise und sonstige Symbole, mit denen er seine Bildthemen verschlüsselte. In seinen Bildern wechselt sich Bedrohliches oder auch Groteskes (=Komisches) mit Heiterem ab.



Das Lächeln mit flammenden Flügeln



7. Landart / Objektkunst, 2. Hälfte des 20. Jhd.

Die Landschaft, Naturmaterialien oder vorgefundene Gegenstände (Objekte) werden zum künstlerischen Gestaltungsmaterial.

→ Christo (Christo Javacheff) und seine Frau Jeanne-Claude

Erst verpackte Christo Tische, Waschmaschinen, etc., dann Brücken, Gebäude, wie z.B. den Berliner Reichstag 1995. Außerdem gestaltete er Landschaften oder Küstenabschnitte mit Stoffen.

Die Aktionen waren Großereignisse mit aufwändigen Vorbereitungen (Verhandlungen mit den zuständigen Stellen, Skizzen, Bilder, Materialien erproben und herstellen lassen, künstlerische Absichten aufschreiben ...) und der tatsächlichen Aktion.



Gewohntes erhält durch die Verhüllung eine neue Bedeutung. Die Verpackung soll anregen, die Dinge **neu zu betrachten** und über ihre Geschichte und ihre Bedeutung **nachzudenken**. Dieser Wandel in der Sichtweise hält noch eine Zeitlang an, auch wenn die Verpackung wieder entfernt wird. **Die Sichtweise des Betrachters hat sich verändert, er schaut die Dinge bewusster an.**

Da diese Kunstform zeitlich begrenzt ist, kann sie nur auf Fotos festgehalten werden.



Reichstag Berlin



Bäume bei Basel



Surrounded Islands, Florida



Running fence Californien